

Evidenzen für den natürlichen grammatischen Wandel (am Beispiel der Entwicklung der Futurparadigmen im Russischen)*

Wladimir D. Klimonow
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung
Jägerstraße 10/11, D-10117 Berlin
E-Mail: klimonov@zas.gwz-berlin.de

1 Das Futur im Altrussischen

1.0 Einführung

Das Altrussische verfügte nicht über eine besondere grammatische Form des Futurs. Das Futur wurde zu einem Teil durch einfache Präsensformen perfektiver (aber auch imperfektiver und aspektindifferenter) Verben ausgedrückt. Zum anderen wurde die Futurbedeutung im Altrussischen lexikalisch umschrieben, d. h. durch die besonderen zusammengesetzten Formen des Futurs I und des Futurs II manifestiert.

Alle drei Typen von temporalen Paradigmen waren nicht auf den Ausdruck des Futurs beschränkt. Die Präsensparadigmen hatten auch präsentische Bedeutung. Die beiden Futurparadigmen (das Futur I und das Futur II) waren mit verschiedenen modalen Bedeutungen verbunden.

Im Altrussischen funktionierten die temporalen und die aspektuellen Paradigmen relativ unabhängig voneinander. Alle temporalen Paradigmen waren grundsätzlich mit beiden Aspekten belegt: Es existierten das imperfektive und das perfektive Präsens, die imperfektiven und perfektiven Formen des Futurs I und des Futurs II. Es bestand allerdings eine Affinität zwischen den temporalen und den aspektuellen Paradigmen. Das Futur II wurde z. B. hauptsächlich von perfektiven Verben gebildet.

Im folgenden werden diese drei Typen von Futurparadigmen zusammen mit ihren aspektuellen Charakteristika im Altrussischen analysiert und illustriert. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Ermittlung der grammatischen Funktionen einzelner Paradigmen und Formen in

* Die erste gekürzte Fassung dieses Beitrages wurde am 3. Februar 1998 im Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung vorgestellt. Ich danke allen Teilnehmern dieser Sitzung ganz herzlich für die hilfreiche Diskussion. Mein besonderer Dank gilt den Leitern des DFG-Projektes "Markiertheitsrelationen in Tempus-Systemen slavischer Sprachen" Prof. Dr. Werner Winter und Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Wurzel sowie Dr. Brigitta Haftka, Dr. Heinz Pohrt, Dr. Jürgen Scharnhorst, Dr. Iva Schick und Wolfgang Smolik. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danke ich für die finanzielle Unterstützung.

verschiedenen Kontexten und dem Zusammenwirken von grammatischen und lexikalischen Funktionen dieser Paradigmen.

1.1 Das einfache (= synthetische) Futur

1.1.1 Das Futur der perfektiven Verben

Die futurische oder die präsentische Deutung der altrussischen Verben in den Präsensparadigmen hängt von deren aspektueller Bedeutung ab. Die Verben des perfektiven Aspekts (pf. A.) weisen die Bedeutung des Futurs auf:

- (1) и рѣша сами в себѣ *поищемъ* собѣ князя (Laur.-Chr. 1377)
'und sie haben für sich beschlossen: wir werden für uns einen Fürsten suchen'
- (2) Аже убьютъ мужа вольного, выдати разбойники... (Smolensk. Urk. 1223-1225)
'Tötet man einen freien Mann, so soll man die Mörder ausliefern'

1.1.2 Das Futur der imperfektiven Verben

Die Verben des imperfektiven Aspekts (ipf. A.) im Präsens haben in der Regel die Bedeutung des Präsens:

- (3) на томъ хръсть *цѣлуемъ* (Novg.Urk. 1296-1301)
'wir küssen ein Kreuz darauf' (d. h. 'wir schwören darauf')
- (4) а се тебе *поведываемъ* (Rig. Urk. 1298)
'und das teilen wir dir mit'

Die Präsensformen imperfektiver Verben weisen die Bedeutung des Futurs in futurischen Kontexten auf:

- (5) аще ли безъ грамоты *придутъ*... да *держимъ* и *хранимъ* (Laur.-Chr. 1377)
'wenn sie aber ohne ein Schreiben kommen..., werden wir sie festnehmen und gefangen halten'
- (6) *вдаимыся* печенѣгом. да кого *живять*. кого ли *умертвять* (Laur.-Chr. 1377)
'ergeben wir uns den Petschenegen, so werden sie einige am Leben lassen, andere vielleicht töten'

Im Beispiel (5) bildet die Verbform im pf. A. *придутъ* 'sie kommen' den Kontext des Futurs, in dem die letzten beiden Verben, die imperfektiv sind, die Bedeutung des Futurs zum Ausdruck bringen. Im Beispiel (6) haben die perfektiven Verbformen *вдаимыся* 'wir werden uns ergeben' und *умертвять* 'sie werden töten' die Bedeutung des Futurs. Die imperfektive Verbform *живять* 'sie werden am Leben lassen' wird in diesem Kontext als Futur aufgefaßt.

1.1.3 Das Futur der aspektindifferenten Verben

Die meisten Verben hatten im Altrussischen eine bestimmte aspektuelle Bedeutung des pf. oder des ipf. A. Jedoch blieben zahlreiche Verben noch aspektindifferent und konnten sowohl perfektiv als auch imperfektiv gebraucht werden.

Die aterminativen verba simplicia vom Typ идти 'gehen', ѡхати 'fahren', нести 'tragen', видѣти 'sehen', слышати 'hören', судити 'richten', грѣшити 'sündigen', die in der russischen Sprache der Gegenwart imperfektiv sind, verhalten sich im Altrussischen noch unentschieden zum Aspekt, vgl. die perfektive (bzw. futurale) Deutung solcher Verben im Beispiel (7) und die imperfektive (bzw. präsentische) Interpretation dieser Verben im Beispiel (8).

- (7) Не шли отрока ѣду [= приеду] самъ и две гривны везу [= привезу]
(Birkenrinden-Inschriften des 13. Jh's aus Stara Russa)
'Schicke nicht den Diener, ich werde selbst fahren und werde zwei Grivnas mitnehmen'
- (8) Игорь ѡдетъ по Боричеву (Igorlied: 12. Jh.)
'Igor fährt durch Boritschev'

Die terminativen verba simplicia vom Typ дати 'geben', пасти 'fallen', купити 'kaufen', лишити 'wegnehmen', сѣсти 'sich (hin)setzen', лечи 'sich (hin)legen', die in der russischen Sprache der Gegenwart perfektiv sind, waren im Altrussischen nicht auf den perfektiven Aspekt (Beispiel (9)) beschränkt, vgl. die Verwendung des Verbs купити 'kaufen' im imperfektiven Kontext (mit dem Phasenverb) im Beispiel (10):

- (9) ученици бо его ошѣли бѡаху въ градъ, да брашьно купятъ (Ostr.-Ev. 1056/7)
'seine Schüler waren in die Stadt gegangen, um Nahrung zu kaufen'
- (10) почахомъ купити хлебъ (Novg. Chr.: 13.-14. Jh.)
'wir haben angefangen, Brot zu kaufen' (d. h. 'wir sind Brot kaufen gegangen')

Die entsprechenden Imperfektiva vom Typ даяти oder давати 'geben' waren zwar schon in den ältesten Denkmälern des Russischen vorhanden, aber sie wurden selten verwendet. Prof. P. S. Kuznecov, ein aufmerksamer Forscher des Altrussischen, registriert einige Beispiele mit dem imperfektiven Gebrauch des Verbs пасти '(hin)fallen' bis zur Hälfte des 19. Jh. Solche Beispiele wurden sogar bei A. S. Puškin gefunden (Кузнецов 1953: 245-246).

Die präfigierten Verben vom Typ вѣтечи 'münden, sich ergießen', die in der russischen Sprache der Gegenwart perfektiv sind und deshalb keine Präsensbedeutung aufweisen können, waren im Altrussischen aspektindifferent und konnten in Kontexten auftreten, die als imperfektiv bzw. präsentisch gelten:

- (11) А Днѣпръ втечетъ [=течетъ] в Понтъское море (Laug.-Chr. 1377)

'Aber der Dnepr mündet ins Schwarze Meer'

Die spätere Akademische Redaktion und die Radzivil-Chronik geben in diesem Beispiel eine eindeutig imperfektive präsentische Form *течь* an. Die Form *потече* im Beispiel (12) aus der Laurentius-Chronik (1377) wird durch die eindeutig imperfektive präsentische Form *течь* im Beispiel (13) in der Hypatius-Chronik (um 1425) ersetzt.

- (12) Днѣпръ бо *потече(ть)* из Оковьскаго лѣса (Laur.-Chr. 1377)
'Der Dnepr aber entspringt aus dem Okov-Wald'.
(13) Днѣпръ бо *течь* из Вол(о)ковьскаг(о) лѣса (Hypat.-Chr. um 1425)
'Der Dnepr aber entspringt aus dem Vol(o)kov-Wald'.

Die Präfixe solcher Verben treten im Altrussischen nicht als Marker der Perfektivität, sondern als Marker der Terminativität (oder der Grenzbezogenheit) auf (vgl. Караванов 1992: 106-107).

1.2 Das erste zusammengesetzte Futur

1.2.0 Allgemeine Bemerkungen

Das erste zusammengesetzte Futur wurde durch die Verbindung eines Hilfsverbs mit dem Infinitiv des zu konjugierenden Verbs gebildet. Die Hilfsverben *хочю* 'ich will', *имамъ* 'ich habe', *иму* 'ich nehme', *начьну* und *почьну* 'ich beginne' weisen vielfach zugleich modale Bedeutungen des Wunsches, der Notwendigkeit, der Möglichkeit und des Anfangs auf. Die künftig gedachte Handlung wurde als wünschenswert, unausweichlich oder möglich dargestellt. Alle diese Umschreibungen mit verschiedenen Modalverben kann man nicht als paradigmatische Formen des betreffenden Verbs ansehen, da sie außer der reinen Tempusbedeutung auch noch andere Bedeutungsnuancen ausdrücken. In Abhängigkeit vom Kontext wird entweder eine rein grammatische Bedeutung des Futurs oder eine modale Bedeutung hervorgehoben.

Es gibt einen genetischen Zusammenhang zwischen der rein temporalen Futurbedeutung und modalen Bedeutungen. Das Futur ist ein irreales Tempus, das ursprünglich mit den verschiedenen modalen Bedeutungen verbunden war. Futurmarker haben deshalb als lexikalische Quelle die *verba desiderativa, necessitativa, possibilitativa et ingressiva*. In einigen Sprachen sind bis heute Spuren des modalen Charakters des Futurs enthalten, vgl. z. B. die Futurparadigmen mit den Hilfsverben *will* und *shall* im Englischen, mit der Kurzform des Verbs *šte* im Bulgarischen, mit dem Hilfsverb *imu* im Ukrainischen: *pysatymu* 'ich werde schreiben' < *pysati + imu*.

Die Hilfsverben *иму* und *начьну/ почьну* waren perfektiv. Die Hilfsverben *хочю* und *имамъ* waren imperfektiv; vgl. die perfektiven Entsprechungen zu *хотѣти - похотѣти, въсхотѣти*. Der Infinitiv konnte in dieser Konstruktion als imperfektiv, perfektiv oder aspektindifferent auftreten. Die Form des Infinitivs war folglich von der aspektuellen Bedeutung des Stammes nicht abhängig. Das war auch ein Kennzeichen einer freien Wortverbindung.

Im Altrussischen treten die Umschreibungen mit *хочю* häufiger auf als die Periphrasen mit *имамь/иму*. Die Wortverbindungen mit *начьну/ почьну* waren weniger gebräuchlich als die ersten beiden Konstruktionen.

Im folgenden werden lexikalische und grammatische Bedeutungen dieser Umschreibungen im einzelnen ermittelt.

1.2.1 *Хочю* + *Infinitiv*

Die Wortverbindungen mit dem Verb *хотѣти* 'wollen' behalten meistens dessen modale Bedeutungen. Deshalb kann man in solchen Fällen über zusammengesetzte Prädikate, nicht aber über grammatische Formen sprechen.

Dieses Verb hat mehrere modale Bedeutungen. Es ist in dieser Hinsicht stark markiert. Die folgenden modalen Bedeutungen wurden registriert: die desiderative (Beispiele (14) und (15)), die nezesitative (Beispiele (16) und (17)), die possibilitative (Beispiel (18)), die Bedeutung der Wiedergabe von Vermutungen (Beispiel (19)).

- (14) азъ чадѣ реку вам ч(е)ловѣчя жития *отити хошю* (Izbor.Svjat. 1076)
'ich als Gotteskind sage euch: ich will das menschliche Leben verlassen'
- (15) *хочю* вы *почтити* наутрия предѣ людьми своими (Laur.-Chr. 1377)
'ich will euch am nächsten Morgen vor meinen Leuten ehren'
- (16) Се уже *хочемъ померети* о(тъ) глада, а о(тъ) князя помочи нѣту (Laur.-Chr. 1377)
'Jetzt werden wir Hungers sterben (müssen), und vom Fürsten gibt es keine Hilfe'
- (17) Негодно нынѣ веснѣ ити, *хочем погубити* смерды и ролью ихъ (Laur.-Chr. 1377)
'Es ist ungünstig, jetzt im Frühjahr ins Feld zu ziehen, denn wir werden die Bauern und ihre Felder unweigerlich vernichten'
- (18) како азъ *хочю* инѣ законъ *прияти* единѣ. а дружина сему смѣяться начнуть (Laur.-Chr. 1377)
'wie kann ich das Gesetz allein verabschieden, die Drushina aber wird darüber lachen'
- (19) лють се мужъ *хочеть быти*, яко имѣнѣя не брежетъ, а оружье емлетъ (Laur.-Chr. 1377)
'das wird (im Sinne das muß) ein grausamer Mann sein, der (wertvolle) Geschenke verachtet, aber Waffen annimmt'

Die grammatische Bedeutung des Futurs, die bei diesem Verb relativ selten ist, tritt am deutlichsten zutage, wenn das Subjekt des Satzes unbelebt ist (Beispiele (20) und (21)). Es gibt aber auch einige unumstrittene Fälle, wo die futurische Bedeutung bei belebtem Subjekt auftritt (Beispiel (22)).

- (20) И рече ему: то вѣси ли что утро *хочеть быти* (Laur.-Chr. 1377)
'Und er sagte ihm: weiß du, daß der Morgen bald anbrechen wird'
- (21) погыбель *хотяше быти* ему, искусь *хочеть встати* на тя (Russk. Pravda 1282)
'für ihn wird der Untergang sein, die Versuchung wird über dich kommen'

- (22) *ажe не отложишь лишнего дѣла и всякое неправды мы хотимъ богу жаловатися* и темъ кто правду любить (Rig. Urk. um 1300)
 'wenn du unnötige Sachen und verschiedene Unwahrheiten nicht beiseite legen wirst, werden wir uns bei Gott und bei denen, die die Wahrheit lieben, beschweren'

In manchen Fällen ist es nicht klar, ob es sich um eine rein grammatische oder um eine lexikalische Lesart handelt. Im Beispiel (23) gibt es zwei Möglichkeiten, die Worte von Olga zu verstehen: Sie wird (bestimmt) nicht Rache nehmen oder sie hat nicht die Absicht, Rache zu üben.

- (23) *а уже не хочу мьцати, но хочу дань имати по малу* (Laur.-Chr. 1377)
 (a) 'ich werde nicht Rache nehmen, sondern einen Tribut erheben'
 (b) 'ich habe nicht die Absicht, Rache zu üben, sondern will einen Tribut erheben'

1.2.2 *Имамь und иму + Infinitiv*

In altrussischen Texten kommen zwei Hilfsverben vor, nämlich das altslavische imperfektive Hilfsverb *имамь* 'ich habe' (< *имѣти* 'haben') und das altrussische perfektive Hilfsverb *иму* 'ich nehme' (< *яти* 'nehmen').

In vielen Fällen können die Umschreibungen mit *имамь/иму* rein modal gedeutet werden. Die neccessitative Bedeutung ist gut erkennbar in den Beispielen (24) und (25). Die possibilitative Bedeutung und die Bedeutung der Wiedergabe von Vermutungen illustrieren entsprechend die Beispiele (26) und (27). Die ingressive Bedeutung taucht in Beispiel (28) auf.

- (24) *аще не подступите заутра, предати ся имамъ пѣченегомъ* (Laur.-Chr. 1377)
 'wenn ihr morgen nicht zu Hilfe kommt, werden wir uns den Petschenegen ergeben (müssen)'
- (25) *тогда тии люди тако же имеютъ твердити город Смотричъ* (Urk.1375)
 'dann müssen diese Leute auch die Stadt Smotritsch bauen'
- (26) *Сребром и златом не имам налѣсти дружины, а дружиною налѣзу сребро и злато* (Laur.-Chr. 1377)
 'Mit Hilfe von Silber und Gold kann ich keine Drushina finden, aber durch eine Drushina werde ich Silber und Gold finden'
- (27) *и рече игумень Феодосий, яко се иматъ быти от бѣсовского дѣства* (Laur.-Chr. 1377)
 'und es sagte der Abt Feodossius, daß das von der Teufelsversuchung sein kann'
- (28) *А хто моихъ бояръ иматъ служити у моее княгини ...*(Urk. 1353)
 'Wer von meinen Bojaren in den Dienst meiner fürstlichen Gemahlin treten sollte...'

Die Bedeutung des Futurs tritt in den Beispielen (29) und (30) auf.

- (29) *что имуть молвити посъло(ве) великогъ князя..., тому веру имить (= имите)* (Novg. Urk. 1294)
 'was die Abgesandten des Großfürsten sagen werden..., dem sollt ihr Glauben schenken'

- (30) Азь же тя отрину и не имамъ тя помиловати паки (Laur.-Chr. 1377)
'Ich werde dich zurückweisen und werde dich nicht nochmals begnadigen'

Das Beispiel (31) illustriert die Ambiguität der Lesarten.

- (31) Аще бо възмете рать межю собою, погании имуть радовати ся (Laur.-Chr. 1377)
(a) 'Denn wenn ihr miteinander eine Fehde beginnt, werden Heiden ihre Freude daran haben'
(b) 'Denn wenn ihr miteinander eine Fehde beginnt, beginnen Heiden ihre Freude daran zu haben'

1.2.3 Начьну und почьну + Infinitiv

Die Wortverbindungen mit den Hilfsverben начьну und почьну weisen in unseren Beispielen nur ingressive Bedeutung auf: Beispiele (32) und (33). Sie sind in dieser Hinsicht schwach markiert.

- (32) даже котори князь по моемъ княжении почнетъ хотѣти о(т)яти у ст(о)го Георгия...(Mstisl.Urk. um 1130)
'wenn aber ein Fürst nach meiner Regierungszeit dem St. Georgkloster (die Schenkung) wegnehmen wollen wird...'
(33) толи не будетъ межю нами мира. елико камень начнетъ плавати. а хмель почне(ть) тонуть (Laur.-Chr. 1377)
'es wird zwischen uns solange keine Eintracht sein, bis der Stein zu schwimmen und der Hopfen zu versinken beginnt'

Die grammatische Bedeutung des Futurs ist in den Beispielen (34) und (35) deutlich ausgedrückt:

- (34) аже начнетъ не знати у кого купилъ...(Russk. Pravda 1282)
'sollte er nicht wissen, bei wem er (das Diebsgut) gekauft hat...'
(35) аще ты радоватися начнешь, дружина смѣятися начнутъ (Laur.-Chr. 1377)
'wenn du dich freuen wirst, wird die Drushina lachen'

Im Beispiel (36) ist eine futurische und eine ingressive Lesung möglich.

- (36) и начнетъ братъ брата закалати (Laur.-Chr. 1377)
(a) 'und es wird ein Bruder einen anderen ermorden'
(b) 'und es wird ein Bruder einen anderen zu morden beginnen'

1.3 Das zweite zusammengesetzte Futur

Das Futur II wurde mit Hilfe des Part.praet.act.auf -лъ des zu konjugierenden Verbs und des Hilfsverbs буду gebildet. Diese Konstruktion tritt im Altrussischen als freie Wortverbindung mit der Bedeutung der Vergangenheit in der Zukunft (praeteritum futuri) auf. Die beiden Komponenten dieser Konstruktion waren syntaktisch unabhängig voneinander. Das Verb буду hatte in Konditionalsätzen die modale Bedeutung der möglichen Übertragung einer Handlung in die Zukunft (wenn es sich in Zukunft herausstellen sollte/wird). Die Handlung selbst, die durch das I-Partizip ausgedrückt war, war in der Vergangenheit lokalisiert.

- (37) *Аще буду б(ог)у угодилъ. и принялъ мя будетъ б(ог)ъ. то по моемъ (от)шест вии монастырь начнетъ строити и прибывати в не (Laur.-Chr. 1377)*
'Wenn es sich (in Zukunft) herausstellen wird / sollte, daß ich Gott gefällig war und er mich angenommen hat, dann wird man nach meinem Tode ein Kloster bauen und darin weilen'
- (38) *оже ся гдѣ буду описалъ или переписалъ или не дописалъ, чтите исправливая Бога дѣля, а не клените (Laur.-Chr. 1377)*
'wenn ich mich irgendwo verschrieben oder zuviel oder zuwenig geschrieben haben sollte, lest und verbessert, um Gottes willen, schimpft aber nicht'
- (39) *кого буду прикупилъ или хто ми ся будетъ в винѣ досталъ или хто ся будет у тыхъ людей женилъ, всѣмъ тѣмъ людемъ далъ есмь волю (Mosk. Urk.1353)*
'wenn immer ich gekauft haben werde, wer mir durch das Gericht zugefallen sein wird oder wer von diesen Leuten geheiratet haben wird, allen diesen Leuten habe ich hiermit die Freiheit gegeben'

Die Unanfechtbarkeit des Lebens des Sprechers im Beispiel (37) ist zum Zeitpunkt des Schreibens des Textes ohne Zweifel. Die Möglichkeit der Feststellung dieser Tatsache ist auf die Zukunft bezogen. Im Nachwort zur Laurentius-Chronik 1377 (Beispiel (38)) verwendet ein Abschreiber diese Konstruktion nicht für die Bezeichnung der zukünftigen Handlungen (die Chronik ist zu diesem Zeitpunkt schon geschrieben worden). Auf die Zukunft ist nur die Possibilität des Auftretens der Handlungen in der Vergangenheit bezogen. Im Beispiel (39) aus dem Testament Simeons des Stolzen sind die Handlungen im Futur II auf die Zukunft bezogen. Diese Handlungen sind aber in der Vergangenheit in bezug auf den (noch bevorstehenden) Zeitpunkt des Todes des Erblassers lokalisiert.

Die Selbständigkeit des I-Partizips wird durch die Ergänzungen unterstrichen, die auf die Vergangenheit referieren:

- (40) *Будетъ ли дотолѣ бляла. гр(и)вна серебра за соромъ (Smolensk. Urk. 1229)*
'Wenn es sich (in Zukunft) herausstellen sollte, daß sie bis dahin einen Ehebruch begangen hat, soll sie eine Griwna Silber für die Schande bekommen'
- (41) *а кто будетъ бояръ и слугъ...от мене отъ ѿхалъ до сего докончанья, по семь докончаньи...приѣдетъ (Urk. 1367)*

'wer von den Bojaren und Dienern bis zu dieser Vereinbarung von mir weggefahren sein sollte, kommt nach dieser Vereinbarung zurück'

Die adverbelle Gruppe до сего докончанья 'bis zu dieser Vereinbarung' im Beispiel (41) zeigt, daß die Handlung des Wegfahrens auf die Vergangenheit referiert. P. S. Kuznecov (1959: 252) meint, daß sich die ganze Konstruktion klar auf die Vergangenheit bezieht. A. V. Issatschenko (1983: 392) sieht in dieser Konstruktion die Bedeutung des Futurs II. Meiner Meinung nach sind hier die beiden Tempora (Futur und Präteritum) vereint.

Auf die Vergangenheit referiert auch das Part.praet.pass. auf -нъ, das im Beispiel (42) parallel mit dem Part.praet.act. auf -лъ auftritt:

- (42) Аще кто познаеть свое что *будеть погубиль* или *украдено* у него. поиди на сводъ (Russk. Pravda 1282)
'Wenn jemand erkennt das Seine, das er verloren hat oder bei ihm gestohlen wurde, soll er in die Versammlung gehen'

Diese Konstruktion bezeichnete auch eine Handlung in der "Vorzeit", d. h. eine zukünftige Handlung, die vor einer anderen zukünftigen Handlung stattfinden wird oder soll. Diese Bedeutung des Futurum exactum ist in den Beispielen (43), (44) und (45) ausgedrückt.

- (43) аще и грѣхы *будеть* кѣто *сътвориль*. азъ *имама* о томъ прѣдъ бѣ(го)мъ *отвѣпати* (Lebensbeschr. von Feodosij Pečerski: 12. Jh.)
'wenn jemand gesündigt haben wird, werde ich darüber vor Gott verantworten'
(44) а кто *будеть купиль* села...а то *пойдетъ* в Новгороду (Novg.Urk. 1325-1327)
'wer Dörfer gekauft haben wird..., derjenige wird nach Novgorod gehen'
(45) да *возьметъ* свое иже кто *будеть потеряль* (Russk. Pravda 1282)
'es soll das Seine zurückbekommen, wer [etwas durch Diebstahl] verloren haben wird'

2 Entwicklung des Futurs im Mittlerrussischen und im Neurussischen

2.1 Das einfache (= synthetische) Futur

2.1.1 Der Schwund der aspektindifferenten Verben

In der mittlerrussischen Periode (15.-17. Jh.) werden die Reste der aspektuellen Indifferenz bei präfigierten Verben und bei verba simplicia (vgl. Abschnitt 1.1.3) beseitigt. Die neutrale aspektuelle Bedeutung der präfigierten Verben vom Typ *вътечи* 'münden, sich ergießen' wird mit der Grammatikalisierung der Präfixe als perfektiv umgedeutet. Die präsentischen Formen solcher Verben vom Typ *вътечетъ* erhalten damit die Bedeutung des Futurs (= 'wird münden'). Die aterminativen verba simplicia vom Typ *течи* 'fließen' bekommen im Kontrast zu den präfigierten Verben vom Typ *вътечи* 'münden' die Bedeutung des ipf. A. Die präsentischen Formen

vom Typ *течь* werden als Präsens aufgefaßt (= 'fließt'). Die terminativen *verba simplicia* vom Typ *дати* 'geben' werden als Perfektiva gebraucht. Einige von ihnen werden durch präfigierte Ableitungen vom Typ *пасти > упасти* 'fallen' ersetzt. Der Aspekt umfaßt von da an alle Verben ohne Ausnahme. Es vollzieht sich ein Übergangsprozeß zur Obligatheit der Opposition pf. A./ipf. A. Der Aspekt wird vollständig grammatikalisiert. Die volle Ausbildung der Aspekt-Paradigmen war im wesentlichen zum Anfang des 19. Jh. abgeschlossen.

2.1.2 Stabilisierung des perfektiven Futurs

Die endgültige Ausdifferenzierung der Tempora im nichtpräteritalen Bereich wurde durch die Ausprägung der Aspekte ausgelöst. Die Klasse perfektiver Präsensia mit der Bedeutung des Futurs wird um die ursprünglich aspektindifferenten Verben vom Typ *дам* 'ich werde geben' und *потечет* 'wird fließen' erweitert.

2.1.3 Veränderungen im Gebrauch der imperfektiven Präsensia

Es vollzieht sich die endgültige Trennung zwischen dem Präsens und dem Futur. Die Futurbedeutung der imperfektiven Präsensia ist kontextabhängig (vgl. Beispiel (46) (b)). Das Auftreten imperfektiver Verben im futurischen Kontext mit den anderen Verben im Futur (vgl. Beispiele (5) und (6)) wird nicht mehr möglich sein (vgl. Beispiele (46) (c) und (46) (d)).

- (46) (a) Я *поеду* (pf. A.) завтра в библиотеку и *возьму* (pf. A.) эту книгу
 (b) Я *еду* (ipf. A.) завтра в библиотеку и *беру* (ipf. A.) эту книгу
 (c) *Я *поеду* (pf. A.) завтра в библиотеку и *беру* (ipf. A.) эту книгу
 (d) *Я *еду* (ipf. A.) завтра в библиотеку и *возьму* (pf. A.) эту книгу
 'Ich fahre morgen in die Bibliothek und hole dieses Buch'

2.2 Das erste zusammengesetzte Futur

2.2.0 Veränderungen im Gebrauch des Futurs I

Das Futur I hat im Mittlerrussischen einige Veränderungen erfahren. Das Gewicht einzelner Hilfsverben wird im Laufe der Entwicklung verändert. Die Hilfsverben *хочю* und *имамь* verschwinden. Die neuen Hilfsverben *стану* und *учну* kommen zusätzlich noch dazu. Am häufigsten treten die Hilfsverben *иму* in der Literatursprache und *учну* in der Volkssprache (besonders in der Geschäftssprache) auf. Das Futur II geht im 17. Jh. endgültig verloren. Zum Ende der mittlerrussischen Periode und zum Anfang der neurussischen Epoche (das 18. Jh.) bildet sich die analytische Form des imperfektiven Futurs mit dem Hilfsverb *буду*.

2.2.1 *Хочу* + Infinitiv

Die Konstruktion *хочу* + Infinitiv, die aus dem Altslavischen vererbt wurde, wird schon am Anfang der mittlerrussischen Epoche nicht mehr verwendet. Einzelne Beispiele (vgl. Beispiel

(47)) sind noch im 16. Jh. registriert worden. Diese Konstruktion verliert ihre Futurbedeutung und wird nur in der voluntativen Bedeutung verwendet.

- (47) егда дождь *хочеть быти*, тогда горы... курятся (Naziratel': 16. Jh.)
'wenn es regnen wird, dann rauchen die Berge'

2.2.2 *Иму + Infinitiv*

Im Zusammenhang mit dem Schwund der athematischen Konjugation werden die Umschreibungen mit dem Hilfsverb *имамъ* nicht mehr verwendet. Die Konstruktion mit *иму* war im 15. Jh. in der Kanzleisprache in Zentralrußland verbreitet (vgl. Beispiel (48)). Im 16. und im 17. Jh. war sie für die Literatursprache sehr typisch (vgl. Beispiel (49)). In der Kanzleisprache wird die Konstruktion *учну + Infinitiv* mehr verwendet.

- (48) а бояро(м) или дѣте(м) боярски(м)...с судо(м) с боярски(м) *иму(т) судити*
(Sudebnik 1497)
'über Bojaren und Kinder von Bojaren wird ein Bojarengericht entscheiden'
(49) чтобы в огоро(д) собаки...*взоити не имутъ* (Domostroј: 16. Jh.)
'damit die Hunde nicht in den Gemüsegarten kommen können / werden'

Heute werden die Periphrasen mit *иму* in der Futurbedeutung in nordrussischen Dialekten gebraucht, vgl. *иму робити* 'ich werde arbeiten', *имем играть* 'wir werden spielen', *что имем делать ?* 'was werden wir machen?'

2.2.3 *Начну/почну/учну + Infinitiv*

Seit dem Anfang des 15. Jh's taucht in der Futurbedeutung das Verb *учну* auf, vgl. Beispiele (50) und (51). Die Hilfsverben *начну* und *почну* (vgl. Beispiel (52)) werden weiterhin benutzt. In der Geschäftssprache des 17. Jh's wird die Periphrase mit *учну* am häufigsten gebraucht, vgl. Beispiele (53) und (54) aus *Uloženie* 1649.

- (50) а хто у нихъ *учнетъ жити* людей (Urk. 1486)
'und wer von ihnen wird mit den Menschen leben'
(51) *учнетъ* дияк судной список набело *писат...*и ему писчево десет(ь) денег
(Sudebnik 1589)
'wird ein Beamter eine Gerichtsliste ins reine schreiben, (dann) soll er für das Schreiben 10 Stück Geld bekommen'
(52) а кто *почнетъ* на ту землю *наступать* (Dvinsk. Urk.: 15. Jh.)
'und wer dieses Land angreifen wird'
(53) кто же кого *учнетъ доводити* государево дѣло (Uloženie 1649)
'wer gegen jemand einen Staatsprozeß führen wird'
(54) кто *учнетъ* у кого *красти* (Uloženie 1649)
'wer bei jemandem stehlen wird'

In der repräsentativen Sammlung von Dokumenten aus der ersten Hälfte des 17. Jh's beträgt der Anteil der Konstruktion mit *учну* etwa 74 % aller Futurformen, während die Konstruktionen mit *стану* und *буду* entsprechend etwa 22 % und 4% ausmachen (Горшкова/Хабургаев 1981: 323). Am Anfang des 18. Jh's verschwindet die Konstruktion mit *учну* aus dem Sprachgebrauch.

2.2.4 *Стану* + *Infinitiv*

Die Periphrasen mit *стану* in Futurbedeutung sind seit dem 16.Jh. registriert worden (vgl. Beispiel (55)). Diese Konstruktion war im 17. Jh. besonders in der Geschäftssprache (d. h. in der Sprache der Dokumentation, der privaten Korrespondenz usw.) verbreitet, vgl. Beispiele (56) und (57) aus der Lebensbeschreibung von Avvakum.

- (55) *которые люди.иногородцы или пришлецы.стану(т) бити челом...и тем людем...суд давати* (Sudebnik 1589)
'den auswärtigen oder zugereisten Leuten, die um ... ersuchen.werden, diesen Leuten ... ist das Recht auf Gerichtbarkeit zu geben'
- (56) *не станешь писать, так я осержусь* (Lebensbeschr. von Avvakum: 17. Jh.)
'wenn du nicht schreiben wirst, dann werde ich mich ärgern'
- (57) *а мы станем бога молить* (Lebensbeschr. von Avvakum: 17. Jh.)
'und wir werden Gott anflehen'

Das Hilfsverb *стану* wird noch heute als Bezeichnung des Futurs gebraucht, vgl. Beispiel (58) aus Lermontovs berühmten Wiegenlied. Im modernen Russischen wird dieses Verb mit starker modaler Färbung gebraucht, vgl. Beispiel (59). Besonders deutlich kommt die voluntative Bedeutung zur Geltung, wenn *стану* mit der Negation verwendet wird, vgl. Beispiel (60).

- (58) *стану сказывать я сказку, песенку спою* (М. Ю. Лермонтов: 19. Jh.)
'ich werde ein Märchen erzählen, ein Liedchen singen'
- (59) *Я стану изучать английский язык*
'Ich beabsichtige, Englisch zu lernen'
- (60) *Я не стану его уговаривать*
'Ich denke gar nicht daran, ihn zu überreden'

2.2.5 *Буду* + *Infinitiv*

Das zu *быти* 'sein' gehörende *буду* (mit dem Stamm *буд-* < *b(h)ū-) war ursprünglich ein perfektives Präsens mit ingressivem Infix -n- (*буду* < *bɔdɔ* < *bōdōm), das dem imperfektiven Präsens *есмь* (mit dem Stamm *ес-* < *es-) gegenüberstand. Daher kommt die Futurbedeutung dieses Stammes. Im Zusammenhang mit dem Schwund der nasalen Segmente im Ostslavischen geht auch die ingressive Bedeutung dieses Stammes verloren. Erhalten geblieben ist aber die andere modale Bedeutung, nämlich die nezessitative. Diese Bedeutung tritt in unpersönlichen Konditionalsätzen auf, vgl. Beispiele (61) und (62). Der Stamm *буд-* konnte auch in der

Vergangenheit verwendet werden, vgl. das Beispiel (63), wo die Verbform *будяше* die 3. P. Sg. des perfektiven Imperfekts vom Verb *быти* 'sein' darstellt.

- (61) *Аже будеть русину товаръ имати на немчине... а рубежа не дѣяти* (Smolensk. Urk. 1229)
'Wenn es dazu kommt, daß ein Russe in Deutschland eine Ware kaufen muß, soll man keine Hindernisse [ihm] in den Weg legen'
- (62) *А чего будеть искати мнѣ ...у новъгородцевъ...всему судъ дати безъ перевода* (Novg. Urk. 1296-1301)
'Wenn es dazu kommt, daß ich etwas von Novgorodern verlangen werde, dann soll es für das alles unverzüglich ein Gericht geben'
- (63) *Аше поѣхати будяше Обърину, не дадыше въпрячи коня ни вола* (Laur.-Chr. 1377)
'Wenn es so kam, daß ein Avare fahren mußte, ließ man ihn weder ein Pferd noch einen Ochse anspannen'

Der Übergang von der unpersönlichen Konstruktion vom Typ *какъ будеть се ему дѣлати* 'wie soll er das machen' zur persönlichen Konstruktion vom Typ *какъ будеть се онъ дѣлати* 'wie wird er das machen' könnte relativ einfach gewesen sein. Sehr wahrscheinlich erscheint auch der Weg der Kontamination der Konstruktion vom Typ *буду писалъ* 'ich werde geschrieben haben' (= Futur II) mit der Konstruktion vom Typ *иму писати* 'ich werde schreiben' (= Futur I). Diese Möglichkeit wird später nach der Betrachtung der Evolution des Futurs II erörtert.

Der Gebrauch der Konstruktion *буду* + Infinitiv in der rein grammatischen Bedeutung des Futurs ist seit dem Ende des 14. Jh's belegt. In der westrussischen Urkunde von Korbut (1388) ist das Beispiel *будемъ держа(т)* 'wir werden halten' registriert worden. Diese Konstruktion war zuerst im Nordwesten des russischen Sprachgebiets heimisch. Sie ist in den Urkunden von Polozk reichlich belegt. Diese Konstruktion wird häufig verwendet von Peresvetov (16. Jh.), der mehrere Jahren in Tschechien und in Polen verbracht hat und aus Litauen zugewandert war, sowie in den Werken von Fürst Kurbski, der im Jahre 1564 nach Litauen flog. Die Fibel von Ivan Fedorov (1574) hat schon diese Form: *будешъ имѣти надежду* 'du wirst Hoffnung haben', *радоватися будетъ сердце мое* 'mein Herz wird sich freuen'. In der Kanzleisprache von Moskau tritt diese Konstruktion erst ab 17. Jh. auf. Das alles kann auf einen westslavischen Einfluß zurückgeführt werden. V. Kiparski (1967: 235) spricht über die polnische Herkunft dieser Konstruktion, die im Polnischen schon in der zweiten Hälfte des 14. Jh's voll entwickelt war. Die Belege aus polnisch-russischen diplomatischen Verhandlungen der Jahre 1487-1560 werden als Beweis für diese Behauptung angeführt. A. V. Issatschenko (1983: 390) weist auf die Korrespondenz des Michail Fedorovič Romanov (1613-1638) hin, die viele Polonismen (auch die Futurformen mit *буду*) enthält. Man kann trotzdem kaum von einem "Literaturimport" (Vlasto 1986: 164) sprechen, weil diese Konstruktion im ganzen Sprachgebiet von Rußland verbreitet war. Im 16. und 17. Jh. war diese Konstruktion für die lebendige Volkssprache typisch. In der russischen Grammatik von G. Ludolf (Oxford 1696) werden die Konstruktionen *буду* und *стану* + Infinitiv als Ausdruck des Futurs für die Umgangssprache genannt. Diese Form wird um diese Zeit auch in der Geschäftssprache benutzt.

Die russische Literatursprache stand unter starkem Einfluß des Altslavischen. Die Futurformen mit *буду* waren dem Altslavischen nicht bekannt. Der Anstoß zur Übernahme dieser Form aus der Umgangssprache in die Literatursprache könnte vom Polnischen ausgegangen sein. Erst ab Mitte des 18. Jh's (vgl. die Grammatik von M. V. Lomonossov 1755) hat sich die Konstruktion *буду* + Infinitiv als analytische Form des imperfektiven Futurs endgültig etabliert. Die anderen Hilfsverben, die eigene lexikalische Bedeutung hatten, waren aus dieser Funktion verdrängt. Sie sind in einigen nordrussischen Dialekten geblieben, vgl. *иму робить* 'ich werde machen', *учну реветь* 'ich werde weinen', *стану спать* 'ich werde schlafen'. Außerdem waren die Verben *хотѣти*, *имѣти* und *стати* nur mit belebtem Subjekt kompatibel. Das Verb *буду* war geeignet für die Grammatikalisierung in der Bedeutung der Zukunft. Es hatte eine völlig verblaßte lexikalische Bedeutung und konnte mit belebtem und unbelebtem Subjekt auftreten. Es war auch die einzige analytische Form des Aktivs im Indikativ, vgl. *я буду читать* 'ich werde lesen' und **я был читать* wörtlich '*ich war lesen' (vgl. aber *я стал читать* 'ich fing an zu lesen'). Das Hilfsverb *буду* wird zur Bildung der Passiv-Paradigmen benutzt, vgl. *будет написано* 'es wird geschrieben werden', aber **станет написано*. Die beiden Komponenten dieser Konstruktion weisen den imperfektiven Aspekt auf: Sie sind aspektuell homogen.

2.3 Das zweite zusammengesetzte Futur

Der Zerfall der Konstruktion *буду* + Part.praet.act.auf -лъ war schon im Altrussischen vorprogrammiert, indem die beiden Komponenten selbständige Funktionen hatten. Das Hilfsverb *буду* bezeichnete die Projektion einer möglichen Handlung in die Zukunft, während das I-Partizip die Bedeutung einer vergangenen Handlung ausdrückte. Das Hilfsverb *буду* konnte weggelassen werden, vgl. die parallelen Sätze (64) und (65) aus *Russkaja Pravda* 1282.

- (64) Тѣгда онъ свое възметь, а что *будеть* с нимъ *погыбло*, то же ему начнетъ платити (Russk. Pravda 1282)
'Dann wird er das Seine nehmen, und was bei ihm verlorengehen sollte, das wird man ihm bezahlen'
- (65) А что с нимъ *погыбло*, а того ему желѣти (Russk. Pravda 1282)
'Und was bei ihm verloren ging, deswegen soll man ihn bedauern'

Das I-Partizip funktioniert im Beispiel (65) als Form des Präteritums. Die zweite Komponente dieser Konstruktion, nämlich das Hilfsverb *буду*, entwickelt sich gewissermaßen getrennt vom I-Partizip. Das äußert sich in der Verletzung der Kongruenz zwischen dem Hilfsverb *буду* und dem I-Partizip, vgl. Beispiel (66).

- (66) а чево *будеть* [= *буду*] (я) *забыла* написати и въ томъ вѣдаетъ Бог (Urk. 1579)
'Und was ich zu schreiben vergessen haben sollte, das weiß der liebe Gott'

Im 17. Jh. verliert sich der Zusammenhalt mit dem I-Partizip völlig. Auf diese Weise bekommt die Form der 3. P. Sg. *будеть* die Bedeutung der konditionalen Konjunktion *если* 'wenn, falls',

vgl. Beispiel (67). Die Änderung der Bedeutung des Hilfsverb буду wird durch die Verbindung des Verbs буду mit einer finiten Form gekennzeichnet, vgl. Beispiele (68) und (69).

- (67) И кто *будеть* [= если] *быль* на разбоѣ и учинил убийство, а таких пытаются (Kotoschichin: Mitte des 17. Jh's)
'Wenn aber jemand an einem Raubüberfall teilgenommen hat und einen Raubmord begangen hat, so werden solche Leute gefoltert'
- (68) А *будеть* [= если] король *не будет* на тот срок (Urk. 1556)
'Wenn aber der König zu diesem Zeitpunkt nicht eintrifft'
- (69) а *будуть* [= если] тебе *учнутъ* звати и ты б того не дѣлал (Urk. 1572)
'Und wenn man dich auch auffordern wird, sollst du das nicht tun'

In der zweiten Hälfte des 17. Jh's wird *будеть* zu *буде* gekürzt. Diese heute archaische Konjunktion war im 17., 18. und im 19. Jh. verbreitet. Der Gebrauch der Konstruktion *буду* + Part.praet.act.auf -лъ geht im 15. und im 16. Jh. zurück. Im 17. Jh. verschwindet diese Konstruktion völlig.

3 Natürlicher grammatischer Wandel

3.1 Interaktion von Tempus und Aspekt in den Futurparadigmen des Altrussischen

Die Kategorie des Tempus und die Kategorie des Aspekts interagieren unterschiedlich im Bereich der Präsensparadigmen (= einfaches Futur) und im Bereich der zusammengesetzten Futura. In den Präsensparadigmen bestimmt die aspektuelle Kennzeichnung des Verbs seine temporale Interpretation. Die Präsensparadigmen der imperfektiven Verben vom Typ пишу 'ich schreibe' weisen die Bedeutung des Präsens (vgl. Beispiele (3) und (4)), die der perfektiven Verben vom Typ напишу 'ich werde schreiben' die Bedeutung des Futurs (vgl. Beispiele (1) und (2)) auf. Abweichungen von dieser Tempuszuweisung sind kontextuell bedingt. Die Präsensformen imperfektiver Verben werden als Futur aufgefaßt, wenn sie zusammen mit anderen Verben im Futur (vgl. Beispiele (5) und (6)) auftreten. Die Präsensformen perfektiver Verben werden als nichtaktuelles Präsens im generischen Kontext interpretiert:

- (70) г(оспод)ь *рѣшитъ* (pf. A.) окованныя. г(оспод)ь *умудряеть* (ipf. A.) слѣпца... (Simon. Psalter bis 1280)
'Der Herr entfesselt die Gefesselten, der Herr gibt Vernunft dem Blinden'
- (71) Сѣвершеная бо любви *вънъ* *измещеть* (pf. A.) боязнь (Sage von Boris und Gleb: 14. Jh.)
'Ideale Liebe vertreibt die Angst'

Die zahlreichen aspektindifferenten Verben (sowohl Simplicia vom Typ идти 'gehen' als auch präfigierte Verben vom Typ потечи 'fließen') konnten in Abhängigkeit vom Kontext als Präsens oder als Futur aufgefaßt werden (vgl. Beispiele (7) und (8)). Die Präsensparadigmen sol-

cher Verben weisen eine Nicht-Differenziertheit des Funktionsbereichs der Nicht-Vergangenheit in Präsens und in Futur auf.

In den eigentlichen Futurparadigmen hängt die temporale Deutung des Verbs nicht von der aspektuellen Kennzeichnung des Verbs ab, d. h. die Kategorie des Tempus und die Kategorie des Aspekts funktionieren hier relativ autonom. Das Futur I und das Futur II werden von imperfektiven und von perfektiven Stämmen gebildet: хочу (на)писать 'ich werde schreiben', буду (на)писать 'ich werde geschrieben haben'. Das Futur I wird mit den Hilfsverben des pf. A. иму und начьну/ почьну und des ipf. A. хочю, имамь (vgl. auch die perfektiven Entsprechungen zu хочу похочю, вьсхочю) gebildet. Es existiert allerdings eine Affinität zwischen dem Tempus und dem Aspekt solcher Art, daß das Futur II hauptsächlich von perfektiven Verben gebildet wird.

3.2 Konkurrenz zwischen einfachem Futur und zusammengesetztem Futur II. Schwund des Futurs II.

Das Futur II vom Typ буду (на)писать 'ich werde geschrieben haben' war gegenüber dem einfachen Futur vom Typ напишу 'ich werde schreiben' markiert: Es drückte eine zusätzliche Bedeutung der Handlung aus, die einer anderen Handlung vorangeht (Beispiele (43)- (45)). Dieses relative Tempus verschwindet als markierte Form genauso wie das Plusquamperfekt im Subsystem der Vergangenheitstempora, das dem Perfekt gegenüber markiert war. Das einfache Futur übernimmt schon sehr früh die Funktion des Futurs II, wie das Perfekt die Funktion des Plusquamperfekts übernommen hat, vgl. die Beispiele (72) und (73).

- (72) А не присълеши [= будеши присълалъ] ми полу пяти гривъны а хочю ти вырети (Novg. Urk.: 11. Jh.)
'Wenn du mir vier und halb Grivnas nicht geschickt haben wirst, werde ich dich an schreien'
- (73) аще ты крестишися [= будеши крестилься] все имуть то же створити (Laur.-Chr. 1377)
'wenn du dich taufen lassen wirst, werden alle das gleiche tun'

Im 15. und 16. Jh. schwindet der Gebrauch des Futurs II deutlich. Im 17. Jh. geht diese Form verloren.

3.3 Konkurrenz zwischen einfachem Futur und zusammengesetztem Futur I. Verlust des Futurs I.

Im 17. Jh., als das Futur II verschwunden war, waren die Konstruktionen mit dem Hilfsverb учьну (in der Kanzleisprache), mit dem Hilfsverb иму (in der Literatursprache) und mit dem Hilfsverb стану (in der Umgangssprache) sehr verbreitet. Im 18. Jh. werden die Formen des Futurs I durch die parallelen Formen des absoluten Futurs verdrängt. Schon in den früheren Denkmälern des Russischen werden das absolute Futur und das Futur I parallel gebraucht, vgl.

Beispiel (74). In der Gegenüberstellung des Futurs I und des einfachen Futurs war das Futur I semantisch markiert: Es hatte zusätzliche modale Bedeutungen. Außerdem wurde das Futur I mit verschiedenen Hilfsverben benutzt (vgl. die Beispiele (74) und (75) mit *имѣти* und *хотѣти погубити*).

(74) аще ли не *п(о)зубишь. имать погубити* всего еюпта (Laur.-Chr. 1377)
'wenn du [ihn] nicht vernichten wirst, wird er das ganze Ägypten vernichten'

(75) в си же времена родися моисѣи въ жидѣхъ. иже *хощеть погубити* еюпетъ
(Laur.-Chr. 1377)
'in dieser Zeit wurde Moses in Israel geboren, der Ägypten vernichten wird'

Das einfache Futur war perfektiv, während das Futur I sowohl perfektiv als auch imperfektiv auftreten konnte. (Das betrifft das Hilfsverb und den Infinitiv gleichermaßen). Die unmarkierte Form des einfachen Futurs hatte keine modale Schattierungen und war aspektuell eindeutig. In dieser Konkurrenz setzt sich die unmarkierte Form des einfachen Futurs durch. Die Form des perfektiven Futurs vom Typ *напишу* 'ich werde schreiben' wird am Anfang des 18. Jh's endgültig konstituiert. Es fehlt aber immer noch die entsprechende Form des imperfektiven Futurs.

3.4 Konkurrenz zwischen zusammengesetztem Futur I und zusammengesetztem Futur II. Herausbildung des imperfektiven Futurs.

Im Laufe der Sprachentwicklung verliert das Futur II seine Bedeutung einer Handlung, die einer anderen Handlung in der Zukunft vorangeht, und wird in der gleichen Funktion wie Futur I gebraucht, nämlich als Bezeichnung des absoluten Futurs.

(76) *будешь отвѣтъ имѣль* [= *имѣти*], княже, оже ти монастырѣ разъграбятъ
(Нуратиус-Chronik 1425)
'Du, Fürst, wirst eine Antwort haben, wenn man dein Kloster ausgeplündert haben wird'

Im Beispiel (76) drückt das Futur II im Hauptsatz die Bedeutung der Handlung aus, die der Handlung im Nebensatz folgt, d. h. es wird in der Bedeutung des Futurs I verwendet. Solche Entwicklung ist in den belorussischen und in den ukrainischen Sprachdenkmälern seit dem 14. Jh. nachgewiesen. Im Polnischen ist das zweite Futur mit der Bedeutung des ersten Futurs noch heute eine gebräuchliche Form: *bede pisal* neben *bede pisac* 'ich werde schreiben'.

Die beiden Komponenten des Futurs II, nämlich das Hilfsverb *буду* und das Part. praet. act. auf *-лъ*, funktionierten relativ selbständig (vgl. Abschnitt 1.3). Bei solcher Konstellation der zusammenwirkenden Konstruktionen des Futurs II und des Futurs I konnte eine Verschmelzung folgender Art stattfinden. Das I-Partizip im Futur II wurde durch den Infinitiv verdrängt. Andererseits wurden die Hilfsverben vom Typ *иму* beim Futur I durch das Hilfsverb *буду* ersetzt. Die moderne Form des imperfektiven Futurs, das sich aus der konjugierten Form des Verbs *буду* und dem Infinitiv des imperfektiven Verbs zusammensetzt, konnte folglich als Kontamination der Konstruktion *буду* + I-Partizip und der Konstruktion *иму* + Infinitiv zu-

standekommen (Ломтев 1961: 310-312). Das Hilfsverb буду hatte keine eigene lexikalische Bedeutung und keine zusätzlichen modalen Bedeutungen. Die neu entstandene analytische Form des imperfektiven Futurs vom Typ буду писать 'ich werde schreiben' tritt folglich als Parallele zur semantisch neutralen Form des perfektiven Futurs vom Typ напишу 'ich werde schreiben' auf. Von imperfektiven Verben des Typs писати 'schreiben' wird das analytische Futur des Typs буду писать 'ich werde schreiben' gebildet. Perfektive Verben vom Typ написати 'schreiben' weisen das einfache Futur des Typs напишу 'ich werde schreiben' auf.

3.5 Tempus und Aspekt in den Futurparadigmen des modernen Russischen

Im Frühalt-russischen funktionierten in den Futurparadigmen die Kategorie des Tempus und die Kategorie des Aspekts relativ unabhängig voneinander. Die temporale Interpretation einer Verform hängt grundsätzlich nicht von ihrer aspektuellen Kennzeichnung. Mit der Etablierung der neuen Futurparadigmen bestimmt im Subsystem der Nicht-Vergangenheit die aspektuelle Kennzeichnung des Verbs die Auswahl und die temporale Deutung seiner Formen. Imperfektive Verben haben das Präsensparadigma vom Typ пишу 'ich schreibe' und das Futurparadigma vom Typ буду писать 'ich werde schreiben'. Perfektive Verben weisen nur das Futurparadigma vom Typ напишу 'ich werde schreiben' auf. Imperfektive Präsentia vom Typ пишу 'ich schreibe' bezeichnen im markierten Gebrauch das Futur, vgl. Beispiel (46) (b). Perfektive Präsentia vom Typ напишу 'ich werde schreiben' treten kontextbedingt als nichtaktuelles Präsens auf, vgl. die Beispiele (77) und (78).

- (77) Разум силу *победит*
'Die Vernunft wird die Gewalt besiegen'
- (78) Он всегда *поможет* в беде
'Er wird immer helfen in der Not'

Literatur

- Горшкова, К. В. и Хабургаев, Г. А. (1981): *Историческая грамматика русского языка*. Москва
- Issatschenko, A. (1983): *Geschichte der russischen Sprache*. 2. Band. Heidelberg.
- Караванов, А. А. (1992): К вопросу о характере категории предельности древнерусского глагола. In: *Вопросы языкознания* 6, 103-112.
- Kiparsky, V. (1967): *Russische historische Grammatik*. Band II. Heidelberg.
- Кузнецов, П. С. (1953): К вопросу о генезисе видо-временных отношений древнерусского языка. In: *Труды Института языкознания АН СССР* II. Москва, 220-252.
- Кузнецов, П. С. (1959): *Очерки исторической морфологии русского языка*. Москва.
- Ломтев, Т. П. (1961): *Сравнительно-историческая грамматика восточнославянских языков (Морфология)*. Москва.
- Vlasto, A. P. (1986): *A Linguistic History of Russia to the End of the Eighteenth Century*. Oxford.